

# Gerald Hörster ist neuer Präsident des Eisenbahn-Bundesamts

Achim Großmann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), führte Gerald Hörster am 9. März feierlich in sein neues Amt als Präsident des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) ein.

Das Eisenbahn-Bundesamt sei weit mehr als eine Aufsichts- und Genehmigungsbehörde für Fahrzeuge und Schieneninfrastruktur, betonte Großmann. Es habe sich zu einem unverzichtbaren Kompetenzzentrum für die Belange der Eisenbahnen in Deutschland entwickelt und sei die Sicherheitsbehörde für bundeseigene und private Eisenbahnunternehmen.

**Mit der Beschwerde-** und Durchsetzungsstelle für Fahrgastrechte käme in naher Zukunft eine weitere wichtige Aufgabe hinzu. Er wünschte Hörster viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

Gerald Hörster wurde am 22. Januar von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee zum Präsidenten des EBA ernannt und hat am 26. Januar sein neues Amt angetreten. Der Jurist Hörster folgt Armin Keppel, der am 11. Dezember 2008 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

**Hörster wurde** 1957 in Wuppertal geboren und studierte nach dem Abitur an der Ruhr-Universität Bochum Rechtswissenschaften. Nach dem 2. juristischen Staatsexamen war er zunächst als Rechtsanwalt und bei der damaligen Deutschen Bundesbahn tätig, bevor er 1986 in das Bundesverkehrsministerium – dem heutigen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) – wechselte. Dort war er in den Bereichen Personal, Vergabeprüfung, Nahverkehr, Grundsatzangelegenheiten Eisenbahnen sowie



Investitionsplanung und Finanzierung im Eisenbahnbereich tätig.

In den ersten Wochen seiner Amtszeit führte Hörster intensive Gespräche mit allen Fachbereichen des Eisenbahn-Bundesamtes, um die aktuellen Aufgaben zu beleuchten und die insbesondere aus europäischen Vorgaben resultierenden neuen Tätigkeiten zu diskutieren. Kontakte des neuen EBA-Präsidenten zu Vertretern des Bahnsektors ergaben sich bisher insbesondere bei der Ernennung des neuen Netzbeirats der DB Netz AG als auch auf der Tagung der EBA-Sachverständigen in Fulda.

**Mit Beginn der Amtszeit** seines neuen Präsidenten verantwortet das Eisenbahn-Bundesamt unter anderem mit dem Inkrafttreten der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) auch neue Aufgaben.

Darüber hinaus startet die Anpassung der Zulassungsprozesse im Eisenbahn-Bundesamt hinsichtlich der Umsetzung der EG-Verordnung über gemeinsame Sicherheitsmethoden für die Risikoeinschätzung und -bewertung („CSM“) in nationales Recht.

## Dr. Barbara Mauersberg ist neue Pressesprecherin der Allianz pro Schiene



**Berlin.** Dr. Barbara Mauersberg spricht ab sofort für die Allianz pro Schiene. Die studierte Philosophin und Sprachwissenschaftlerin ist

gelernte Journalistin.

Nach ihrem Volontariat bei der Frankfurter Rundschau war sie Redakteurin beim Magazin der FR und dort vor allem für Interviews

zuständig. Seit 2006 lebt sie in Berlin, wo sie als freie Autorin am Nachhaltigkeitsbericht der Deutschen Bahn AG und an verschiedenen Buchprojekten mitarbeitete.

### **Kontakt:**

Dr. Barbara Mauersberg

Tel.: 030/246 25 99 20

E-Mail:

barbara.mauersberg@allianz-pro-schiene.de

**Werner Graf**  
Redaktionsleiter

## Albin Schauer geht in den Ruhestand

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wechselte Albin Schauer mit 65 Jahren am 31. Januar 2009 in den Ruhestand. Seine Verabschiedung als Festakt im großen Saal des Nürnberger Verkehrsmuseums war beeindruckend. Allein sechs offizielle Redner – so Harald Stumpf, Finanzvorstand der DB Netz AG und Klaus-Dieter Josel als Konzernbevollmächtigter – würdigten Schauers Leistungen für die Eisenbahn.

Aber auch rund 200 weitere Freunde, Wegbegleiter und Kollegen aus dem Bahnkonzern, den privaten Bahnen, Verbänden und Behörden dankten ihm persönlich für sein Engagement. Es waren erstaunlich viele junge Menschen darunter.

Die Mitarbeiterzeitung DB-Welt schreibt über Schauer: „Er war Mitgestalter neuer Organisationsstrukturen, führte und förderte junge Menschen und bildete sie zu fähigen Mitarbeitern aus“. Sein beruflicher Werdegang: 1963 Ausbildung zum

Diplomverwaltungsbetriebswirt. 1987 bis 1990 Besuch der Bundesakademie für Öffentliche Verwaltung mit Aufstieg in den höheren Dienst. Von 1966 bis 1993 war Schauer Bahnhofsvorsteher von sieben großen Bahnhöfen. Außerdem arbeitete er als Ausbilder, Lehrer, Testleiter und Redakteur bei der Fachzeitschrift „DB – Deine Bahn“. Danach fungierte er als Sprecher und Leiter von Niederlassungen, Betriebsstandorten und Regionalnetzen der DB Netz AG. Von 2007 bis Ende 2008 übernahm Schauer die Position des Regionalbereichsleiters Produktion Süd bei der DB Netz AG.

Seit Jahresanfang ist er zusätzlich Projektleiter Triathlon beim Regionalbereich Süd und er wird diese Funktion trotz Ruhestand noch für ein Jahr wahrnehmen. Auch der „Verband der Leiter in der Region“ (FEANDC) freut sich über seine weitere Mitarbeit im Vorstand. Zahlreiche Mitglieder des *BFBahnen* Bayern pflegen freundschaftliche Beziehungen zu dieser Organisation.



## Hans-Jürgen Lücking verabschiedet

Nach mehr als 50-jähriger erfolgreicher Arbeit zunächst für die Deutsche Reichsbahn und dann für die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bahn AG beendete Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Lücking mit Ablauf des Jahres 2008 seine Tätigkeit für die DB. Als Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Sachsen hat Lücking die Entwicklung der Eisenbahn und den Ausbau der Schieneninfrastruktur in Sachsen maßgeblich mitgeprägt.

Lücking wurde im April 1993 vom Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum Präsidenten der Reichsbahndirektion Dresden berufen. Die Ernennungsurkunde überreichte ihm der Vorsitzende der beiden Vorstände der Deutschen Bahn (DB) und der Deutschen Reichsbahn (DR) Heinz Dürr. Bereits seit Oktober 1991 war Lücking mit der Funktion des amtierenden Präsidenten der Direktion Dresden beauftragt worden. Mit der Umwandlung der beiden Bahnen in die Deutsche Bahn AG 1994 wurde der qualifizierte Ingenieur Beauftragter der Konzernleitung.

Hans-Jürgen Lücking ist gebürtiger Grünberger (Schlesien). Nach der Schulzeit trat er 1959 in den

Dienst der Deutschen Reichsbahn. Der Ausbildung zum Facharbeiter für den Eisenbahnbetriebs- und -verkehrsdienst schloss sich 1969 bis 1974 das Studium der Eisenbahnbetriebstechnik an der Ingenieurschule für Betriebs- und Verkehrstechnik in Gotha an. Es folgten verschiedene Tätigkeiten im Betriebsdienst und im kommerziellen Dienst der Bahn. Ab 1985 war Lücking Leiter des Reichsbahnamtes Chemnitz. 1990 wechselte er nach Dresden. Dort wurde ihm in der Reichsbahndirektion die Leitung der Hauptabteilung Betrieb und Bau übertragen, bis er ein Jahr später kommissarisch mit dem Amt des Präsidenten betraut wurde.



Günther Meier, *BFBahnen* Hamburg